

Das vergangene Jahr war in mehrerer Hinsicht ein besonderes Jahr für das VIER PFOTEN Tierschutzprojekt.

Ein schwerer Verlust

Zu Beginn des Jahres sorgten leider traurige Nachrichten für einen Schock. Heli Dungler, VIER PFOTENs Gründer und Stiftungsvorstand ist völlig unerwartet im Jänner des Vorjahres im Alter von 56 Jahren verstorben. Heli Dungler war ein Visionär und hat sich seit der Gründung von VIER PFOTEN 1988 unermüdlich für das Wohl und den Schutz von Tieren eingesetzt. Dieser Tod war nicht nur in menschlicher Hinsicht ein großer Verlust. Er verlangte der gemeinnützigen Stiftung, die mit einem Büro für Europapolitik in Brüssel, rund 17 Länderbüros, 16 Auffangstationen und zahlreichen Kooperationsprojekten quer über die Erdkugel verteilt arbeitet, viel an Reorganisation ab. Josef Pfabigan, der wie auch Heli Dungler im Bezirk Waidhofen an der Thaya geboren und aufgewachsen ist, hat als langjähriger Wegbegleiter Dunglers nun seine Funktion als Geschäftsführer und Stiftungsvorstand übernommen. Somit konnte die gemeinnützige Stiftung die Arbeit lückenlos fortsetzen und war auch für die kommenden pandemiebedingten Herausforderungen gut aufgestellt.



Heli Dungler (zweiter von links) beim 20jährigen BÄRENWALD Jubiläum im Jahr 2018 ©BÄRENWALD Arbesbach, Gerlinde Mairhofer

Eine verspätete, aber insgesamt sehr gute Besuchersaison

Lockdown bedingt verlor der BÄRENWALD zu Beginn der Saison rund sieben Wochen des touristischen Betriebes. Im Laufe der

Sommersaison konnte dieser Verlust durch eine sehr hohe Besucherfrequenz aber wieder wettgemacht werden. Insgesamt wurden während der 23 geöffneten Wochen rund 40.000 Gäste gezählt. Die verschiedenen pandemiebedingten Restriktionen waren im BÄRENWALD vergleichsweise gut zu meistern. Das ist ein Großteil des Besuchererlebnisses im Freien stattfindet, war hier sicher ein großer Vorteil. So gesehen zeigte die Pandemie auch auf, wie wichtig ein regionales Ausflugsangebot in Zeiten von Reisebeschränkungen sein kann. Nun gilt es, diesen Trend der Ausflüge „in die Nähe“ auch längerfristig attraktiv zu gestalten und Gäste hier zu halten beziehungsweise zum Wiederkommen anzuregen. Dank der Kombination von einzigartiger, noch vergleichsweise urtümlicher Natur, dem Wanderangebot von Bärentrail und anderen Wanderwegen sowie der Gastfreundlichkeit und den innovativen Angeboten der lokalen Betriebe, ist hier sicher viel Potential vorhanden.

Bärenbestand wurde kleiner

Leider mussten 2020 zwei der ersten und ältesten BÄRENWALD Bewohner eingeschläfert werden. Jerry, der ehemalige Zirkusbär und auch Vinzenz, der zuvor in einer Betongrube lebte.

Vinzenz war das erste Tier, das VIER PFOTEN retten konnte und dadurch auch für alle später folgenden, weltweit verstreuten Wildtierrettungen eine Art Symboltier. Jerry und Vinzenz erreichten ein stattliches Alter von 32 Jahren.



Interessanterweise scheint der Besucherstrom nicht stark von der Anzahl der im BÄRENWALD lebenden Bären abzuhängen. Dass der Bestand durch Überalterung immer kleiner werden wird, war von Beginn an klar und daher nicht überraschend. Alle von VIER PFOTEN übernommenen Tiere dürfen so alt werden, so lange ein „gutes Leben“ ermöglicht werden kann. Ein vorzeitiges Einschlafen von Tieren, die vielleicht für Besucher nicht mehr so attraktiv, weil inaktiv sind, steht natürlich ebenso außer Diskussion, wie das Nachzüchten von Bären. Die inhaltliche Ausrichtung ist klar: Der BÄRENWALD bietet jenen Bären Platz, die woanders unter schrecklichen Bedingungen leben müssen und mit deren Übernahme man eine nachhaltige Lösung, d.h. eine Beendigung dieser Haltungsförm erreichen kann. Eine von Heli Dunglers Visionen war es daher auch, dass Auffangstationen wie der BÄRENWALD Arbesbach künftig hoffentlich nicht mehr nötig sein werden.

Mission accomplished! Zumindest in Österreich

Bis dato konnte der BÄRENWALD zumindest in Österreich seine Kernaufgabe erfüllen. Alle illegalen bzw. privaten Haltungen von Braunbären konnten beendet und auch ein Verbot der Privathaltung von Bären erreicht werden. Kaum zu glauben, dass dies bis 2019 noch erlaubt war. Leider gibt es Bären-Notfälle nicht nur in entfernteren Gebieten mit deutlich schlechteren Standards, sondern auch im grenznahen Umfeld. Alleine in Slowenien, Tschechien und der Slowakei weiß VIER PFOTEN von 18 Bären, die in sehr unzureichenden Haltungen leben müssen. Hierzu finden seit Jahren Recherchen statt, denn sobald im BÄRENWALD Arbesbach ein Gehege frei wird, sollen natürlich weitere notleidende Bären übernommen werden, um jene Bärenhaltungen endgültig zu beenden.

Bildergalerie – Ein Blick auf die Partnerprojekte in Sachen Bären

Als Novum für die Besuchersaison

2020 wurde eine Freiluft Bildergalerie installiert. Auf rund 11 großformatigen Fotoplanen wurden die VIER PFOTEN Bärenprojekte vorgestellt. Für viele der Besucher war es neu, zu erfahren, dass der Arbesbacher BÄRENWALD zwar das älteste, aber auch mit Abstand das kleinste Bärenprojekt von VIER PFOTEN ist. Für manche mag es auch Anregung für einen Besuch eines der weiteren Schwesternprojekte gewesen sein.



Bärenwald Bildergalerie 2020 © BÄRENWALD Arbesbach, Annelies Friedl

www.baerenwald.at
Mag. Sigrid Zederbauer,
Betriebsleitung BÄRENWALD Arbesbach

Wandern liegt voll im Trend! Das zeigte sich schon vor Covid 19.

Klar ist, dass das Wanderpublikum „immer bunter“ wird. Bis vor einigen Jahren waren klassische Wanderer wohl eher 40+ Menschen, die gut vorbereitet, geplant und ausgerüstet gewandert sind. Mittlerweile gibt es mehrere Typen an wanderaffinen Menschen aller Alterskategorien. Die Motivationen sind vielschichtiger geworden. Auf der einen Seite ist es immer noch schlichtweg der Genuss in der Natur zu sein, beziehungsweise auch der Wunsch sportlich und möglichst schnell, gewissenhaft viele Kilometer abzuspuhlen. Neuere Trends sind vielleicht die Suche nach Abenteuern „in der Wildnis“, die durch eine zunehmende Entfremdung zur Natur ausgelöst wird. Vor allem ist dieses Publikum spontan, fallweise wenig vorbereitet und manchmal unerfahren in praktischen Dingen wie Orientierung, witterungsangepasstes und naturschonendes Verhalten. Ein Teil der Interessierten wiederum sucht beim Wandern innere Einkehr und hat andere Ansprüche, was die Servicierung angeht.

Zusätzlich zu all diesen Motivationen hat dann Covid 19 noch weitere



Vinzenz und Jerry beim Spielen ©VIER PFOTEN Gerlinde Mairhofer



Neues vom BÄRENTRAIL

Neugierde an Wanderurlauben, bei Menschen, die aus Mangel an den üblichen, gewohnten Fernreisen nicht wussten wohin und ein Angebot in der Nähe gesucht haben, generiert.

Einnischen der verschiedenen Zielgruppen

Grundsätzlich hat der Bärentrail in seinem fünften Jahr also nicht mehr das Problem kein Interesse zu schüren oder keine Nutzer zu finden. Potentielle Bärentrailer melden sich vermehrt. Nun gilt es eher, dieses Interesse professionell in Bahnen zu lenken und zu buchbaren und für die Betriebe sinnvollen Angeboten zu bündeln. Ideen für geschnürte Angebote sind immer willkommen und können gerne über diverse Bärentrail Kanäle ausgespielt werden.

Nächste Erweiterung in Planung

An der Oberfläche, also für den Wandergast sichtbar, gab es 2020 kein Novum. Es konnten Großer und Kleiner Bärentrail genutzt werden, die fünf Teddybärentrails funk-

tionieren, die Sidesteps bieten den Liebhabern besonderer Plätze ein Zusatzangebot. Das Eventprogramm konnte, weil im Freien, trotz Covid 19 durchgeführt werden. D.h. es gab wieder Wildkräuterwanderungen, FotoWalks, Foto- und LandArt Workshops sowie Waldbaden Angebote.

Hinter den Kulissen passierte 2020 jedoch einiges. Die Bärentrailpartner (die drei Gemeinden Altmelon, Arbesbach und Rappottenstein, wie auch der BÄRENWALD) beschlossen auf Anfrage der Stadtgemeinde Groß Gerungs, eine Erweiterung auf Gerungser Gemeindegebiet zu projektieren. Aus dem Großen Bärentrail wird somit ein Riesengroßer Bärentrail, der für alle, die eine ganze Woche wandern möchten, zwei Zusatztage bietet. Die bestehende Route wird dadurch nicht verändert. Die Gäste können jedoch ab Arbesbach eine Ein- oder Zweitages Schleife nach Groß Gerungs mitmachen.

www.baerentrail.at
www.facebook.com/baerentrail.at
Mag. Sigrid Zederbauer,
Betriebsleitung BÄRENWALD Arbesbach